

EXPERIMENTDAYS 16

Kurzdarstellung

Die EXPERIMENTDAYS sind eine Plattform für selbstorganisierte, gemeinschaftliche Wohnprojekte sowie Akteure der kreativen Nachhaltigkeit, die die Stadt als zu gestaltenden Lebensraum verstehen. Seit 2003 bieten die EXPERIMENTDAYS jährlich einer breiten Öffentlichkeit in Berlin die Gelegenheit, sich über selbstorganisierte Wohn- und Bauformen zu informieren, Mitstreiter_innen und Unterstützer_innen zu finden und Stadt weiter zu denken.

Imagetext

Seit vierzehn Jahren bieten die EXPERIMENTDAYS Planer_innen, Entwickler_innen und Bürger_innen ein Forum, um den stetigen Wandlungsprozess des städtischen Raums zu thematisieren, zu begleiten und ein Stück mitzugestalten. Dabei wird das gemeinsame Ziel verfolgt, Entwicklungspotentiale aufzugreifen und eine nachhaltige Nutzung zu fördern. Jedes Jahr kommen Berliner Initiativen und Projekte zu Wort, die kreative und gemeinschaftsorientierte Lösungsansätze für die Herausforderungen des städtischen Zusammenlebens präsentieren. Die Veranstaltungsreihe wird bis heute jährlich genutzt, um sich zu vernetzen, voneinander zu lernen und drängende Fragen in der Stadtentwicklung zu diskutieren.

Ursprünglich international orientiert, fokussierte sich die erst *experimentstadt*, dann *experiment city* genannte Veranstaltung bald auf Berliner Themen wie Freiraumgestaltung und Berliner Wohninitiativen. Als EXPERIMENTDAYS etablierte sich letztendlich eine breite Diskussionsplattform, der es jedes Jahr aufs Neue gelingt, vielfältige Aspekte, die eine zukunftsfähige Stadt auszeichnen, aufzugreifen und dabei ein großes Netzwerk aus Initiativen, Wohnprojekten und Akteuren zu erreichen. Die Projektstage wuchsen so zu einer Projektwoche mit einem facettenreichen Programm und unterschiedlichen Formaten an. In deren Mittelpunkt steht die WohnProjekteBörse, auf der sich die verschiedene Akteure mit unterschiedlichen Bau- und Wohnformen sowie differenzierten Lebensweisen präsentieren und in Austausch treten.

id22: Institut für kreative Nachhaltigkeit konnte während der letzten Jahre durch die erfolgreiche Realisierung der Projektstage die Unterstützung zahlreicher Kooperationspartner_innen gewinnen. Neben der *Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt* und der *Netzwerkagentur GenerationWohnen*, fördern verschiedene Banken und Stiftungen die EXPERIMENTDAYS. Seit dem letzten Jahr ist die Friedrich-Ebert-Stiftung Berlin zu einer wichtigen Kooperationspartnerin geworden, die ihre Räumlichkeiten für einen Teil der Veranstaltungen zur Verfügung stellt.

Die Themenvielfalt, der sich die EXPERIMENTDAYS über die Jahre zugewandt haben, bildet zentrale Debatten ab, die den Lebens- und Experimentierraum Berlin auch weiterhin beschäftigen. Dazu gehören die Selbstorganisation, das Engagement der Bürger_innen für ihre Stadt und eine ökologische und zukunftsorientierte Kreativkultur in den Bereichen Wohnen, Bauen und Zusammenleben.

Auch in diesem Jahr widmen sich die EXPERIMENTDAYS aktuellen Fragen. Unter dem Titel **Integrative Wohnprojekte für alle!** werden kostengünstige Baukonzepten und inklusive Wohnprojekte für Menschen mit und ohne Fluchterfahrung in den Fokus gerückt. In spannenden Formaten werden experimentelle und gemeinschaftliche Lösungsansätze präsentiert und zusammen (weiter)entwickelt. Insbesondere der **WohnProjekteTag am 28.05.2016** bietet einer großen Zahl von Projekten, Netzwerken und Initiativen, Banken und Stiftungen sowie Planer_innen und Entwickler_innen die Möglichkeit sich vorzustellen und sich mit Besucher_innen über Konzepte auszutauschen.



Kurzdarstellung

id22: Institut für kreative Nachhaltigkeit ist eine gemeinnützige, zivilgesellschaftliche Organisation, deren internationales und integratives Team engagierte Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen und einer gemeinsamen Leidenschaft für die kreative Nachhaltigkeit zusammenbringt. Durch die Arbeit des Instituts werden verschiedene Ansätze aus Architektur, Planung, Soziologie, Kunst, Bildung, Permakultur und vielem mehr miteinander verbunden. Mit Blick auf künftige Herausforderungen sollen so urbane Pioniere und lokale Initiativen in Berlin gefördert werden. Das Institut konzentriert sich dabei auf die Themen Selbstorganisation, CoHousing und gemeinschaftliche Wohnformen sowie Inklusion und Vielfalt als Grundlagen einer Kultur der nachhaltigen Stadtentwicklung.

Imagetext

Als gemeinnützige, zivilgesellschaftliche Organisation beschäftigt sich id22 mit der Theorie und Praxis der kreativen Nachhaltigkeit in Berlin und fungiert dabei als Ideengeberin, Initiatorin und nicht zuletzt durch die EXPERIMENTDAYS als wichtiges Bindeglied zwischen zahlreichen, visionären und progressiven Stadtgestalter_innen. In Projekten, Veranstaltungen, Stadtführungen und Veröffentlichungen setzt sich das Institut mit Themen wie Selbstorganisation und CoHousing sowie gemeinschaftlichen Wohnformen, als Grundlage einer Kultur der nachhaltigen Stadtentwicklung auseinander. Neben Aufklärung, Forschung und Sensibilisierung einer breiten Öffentlichkeit hinsichtlich Themen wie Inklusion und bezahlbarem Wohnen, engagiert sich id22 in Netzwerken und Initiativen, wie lokalen Runden Tischen um Immobilien-, Bau- und Wohnpolitik zu verbessern.

Das Institut wurde am 14. Februar 2003 in der UFA Fabrik, eines von mehreren ökologischen und kulturellen Modellprojekten, gegründet. Wichtige Denkanstöße gab bereits im Jahr 2000 das Event id22: Festival für Ökologie, Kultur und Gemeinschaft. So bestimmten bottom-up Ansätze fortan die Arbeit des Instituts für kreative Nachhaltigkeit. Das interdisziplinäre Team vereint dabei eine Perspektivenvielfalt mit der es ihm gelingt, sich dem Stadtraum, Gemeinschaftskonzepten sowie Bau- und Wohnformen mit Ansätzen aus Architektur, Stadtplanung, Geografie, Kunst und Sozialwissenschaften gestalterisch zu nähern.

2008 zog das Institut in eine neue Baugemeinschaft in den Prenzlauer Berg und begann 2012 mit der Umsiedlung in die Spreefeld Genossenschaft in Berlin Mitte. Diese Wohnungsbaugenossenschaft, als gutes Beispiel einer selbstorganisierten Wohnform in Berlin, beherbergt nun den id22 project space, der die Kreativkultur dieses Ortes nutzt und mitgestaltet. Das Grundstück und der Freiraum direkt an der Spree mit Coworking Spaces und Kulturräumen bieten der Öffentlichkeit, Berliner Freiberufler_innen und Initiativen die Möglichkeit, in einem kreativen Umfeld zu arbeiten und sich auszutauschen. Mit Unterstützung des Instituts kümmert sich zudem der Spreeacker Verein um die hier angesiedelten Gemeinschaftsgärten.

Auch auf internationalen Konferenzen ist id22 vertreten, um die vielgestaltigen Projekte Berlins vorzustellen und Strategien in Bezug auf gemeinschaftliche Wohnformen, den Ausbau des Gemeinwesen und die Förderung einer bürgerorientierten Stadtentwicklung zu diskutieren.